

1125/J XXI.GP

ANFRAGE

Der Abgeordneten DI. Werner KUMMERER, Dr. Robert RADA
und Genossen
an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit
betreffend OMV Ausbildungszentrum Gänserndorf

Nach diversen Pressemeldungen (siehe Beilage) wurde im Jänner 2000 der Spatenstich zu einem modernen Ausbildungszentrum in Gänserndorf getätigt und der Rohbau errichtet. Am 8. Juni 2000 soll „OMV Sanierer Roiss“ den Bau des Ausbildungs - zentrums gestoppt haben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Wirtschaft und Arbeit nachstehende

ANFRAGE:

1. Ist Ihr Bundesministerium beziehungsweise das ehemalige Bundesministerium mit der Errichtung dieses Ausbildungszentrums befaßt beziehungsweise involviert gewesen?
Wenn ja, in welcher Form und welche Verhandlungsergebnisse wurden erreicht?
2. Wie stehen Sie zur volkswirtschaftlichen Bedeutung von
Lehrlingsausbildungsaufgaben innerhalb der ÖIAG?
3. Kommt der österreichischen Industrie mit staatlicher Beteiligung eine besondere Stellung in Bezug auf Lehrlingsausbildung zu? Wenn ja, wie sollte das in Zukunft gefördert werden? Wenn nein, welche negativen Auswirkungen ergeben sich dadurch für den Wirtschaftsstandort Österreich?
4. Werden Sie sich für die Fertigstellung und Inbetriebnahme dieses OMV
Ausbildungszentrums in Gänserndorf einsetzen? Wenn ja, in welcher Weise?

WEINVIERTEL

KURIER
Freitag, 9. Juni 2000

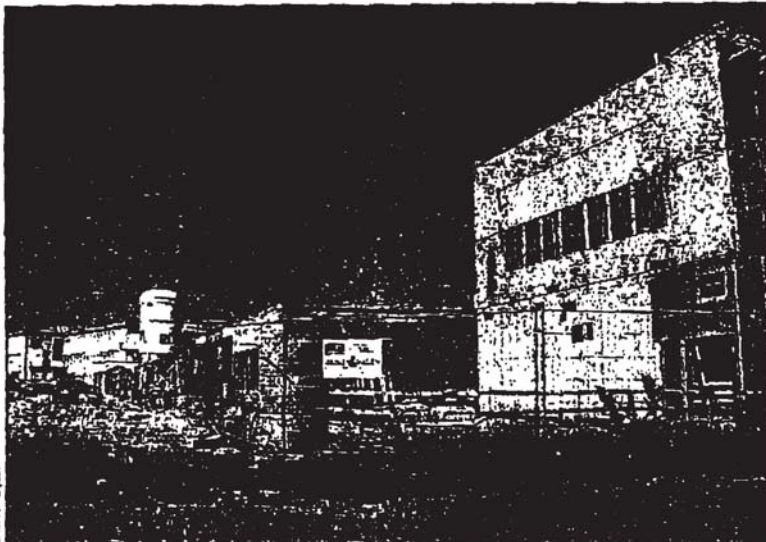
OMV-Sanierer Roiss stoppt Bau des Ausbildungszentrums

Gänserndorf: Projekt sei angeblich zu groß und zu teuer / Baustelle wird vorerst eingemottet

Franz Eder

OMV-Sanierer Gerhard Roiss hat Donnerstag, 13 Uhr, seinem Namen wieder einmal alle Ehre gemacht. Roiss besuchte Gänserndorfs Bürgermeister Johann Karl im Rathaus und teilte ihm mit, dass der Ende Jänner begonnene Bau des Bildungszentrums der OMV AG in Gänserndorf nicht weiter gebaut werde. Zu teuer. Zu groß. Lediglich die Fenster sollen noch eingemauert und das Dach gedeckt werden. Dann soll der Komplex eingemottet werden. Angeblich hat die OMV bereits an die 40 Millionen Schilling in das seinerzeit von OMV-Vize-Generaldirektor Walter Hatak initiierte Projekt investiert. Da der sozial eingestellte Hatak und der Sanierer Roiss einander nicht mögen, wundert die Einstellung der Bauarbeiten Insider nicht sonderlich. Seit Wochen sind bereits entsprechende Gerüchte kursiert, die aber im Bezirk Gänserndorf niemand recht glauben wollte.

Das OMV-Ausbildungszentrum sollte Platz für jeweils 70 Personen in Werkstätten, Labors sowie in Schuhungsräumen bieten.



Gänserndorfs Bürgermeister Karl sucht für geplante OMV-Bildungsstätte einen neuen Betreiber

Hatak träumte Ende Jänner noch davon, dass die OMV dort ihre Lehrlinge in der „auf dem neuesten Stand ausgestatteten Bildungsstätte“ wird ausbilden können.

Geplant waren unter anderem mechanische Werkstätten, Elektro- und Elektroniklabors, Chemielabors und Verfahrenstechniken.

Diese Miniaturanlagen sollten als verkleinerte Ausführungen von Raffinerieanlagen eine Vielzahl verfahrenstechnische Abläufe sehr realitätsnah ermöglichen.

In einem Teil des Bildungszentrums wollte sich das nö. Berufsförderungsinstitut (BFI) einmieten, um dort Seminare abzuhalten.

Da die OMV durch die Erdöl- und Erdgasförderung im Bezirk Gänserndorf jahrzehntelang gut verdiente, erblickte die Bevölkerung der Region in dem Bau des Ausbildungszentrums quasi ein „Danke“ des Konzerns.

Bürgermeister Karl will in den nächsten Wochen nach Ersatzlösungen suchen.

Kurier
Samstag, 29. Jänner 2000
Seite 11

OMV errichtet modernes Ausbildungszentrum

Lehrlinge erhalten Hightech-Werkstätten / Berufsförderungsinstitut am Projekt beteiligt

Franz Eder

Seit vielen Jahrzehnten fördert die OMV AG im Bezirk Gänserndorf Erdöl und Erdgas. Jetzt bedankt sich der Mineralölkonzern dafür mit dem Bau eines hochmodernen Ausbildungszentrums für Jugendliche und Erwachsene. Neben der OMV-Zentrale in Gänserndorf wird um einen erheblichen Betrag diese vom Architektenteam Neumann & Partner geplante Bildungsstätte errichtet.

„Wir wollten was für die Region schaffen, die mit uns seit vielen Jahrzehnten bestens kooperiert.“

Walter Hatak, OMV

Die Initiative, in Gänserndorf das Ausbildungszentrum zu errichten, ging von Walter Hatak, dem stellvertretenden Generaldirektor der OMV, aus. Bekanntlich wechselt Hatak – er lebt in Matzen – zur OMV-Tochter Agro-Linz und wird dort per 1. 1. 2001 deren Generaldirektor. Hatak: „Mir ging es bei dem Projekt vor allem darum, der Jugend eine Ausbildungsstätte zu schaffen, die technisch auf dem neuesten Stand ist.“

Im Werkstätten- und Labortrakt des Schulungszen-

trums werden ab Sommer 2001 rund 70 Ausbildungsplätze bereitgestellt. Sie dienen nicht nur der Ausbildung von OMV-Lehrlingen, sondern stehen im Rahmen der zwischenbetrieblichen

GÄNSERNDORF

Lehrlingausbildung auch anderen Unternehmen zur Verfügung. Derzeit bildet die OMV 60 Lehrlinge aus. Einige Räume wird das Berufsförderungsinstitut anmieten. Ebenso können Mitarbeiter der OMV in dem Schulungszentrum

weitergebildet beziehungsweise umgeschult werden.

Den größten Teil der Ausbildungseinrichtung wird der Werkstätten- und Laborbereich ausmachen. Auf einer Fläche von 1500 Quadratmeter sind eine mechanische Werkstätte, Elektro- und Elektroniklabors, Chemielabors und Verfahrenstechnika geplant.

Den zweiten Bereich des Bildungszentrums wird der Schulungstrakt einnehmen. Diese Räumlichkeiten dienen der theoretischen Berufsausbildung und der Weiterbildung im EDV-Bereich.



Ergriff die Initiative: Walter Hatak



Mit echlichem Vergnügen beteiligte sich die Prominenz der Region an der Grundsteinlegung